

CSU-Fraktion im Fürther Rathaus · Kurgartenstraße 37 · 90762 Fürth

Stadt Fürth  
Direktorium  
Herrn Dr. Jung  
Oberbürgermeister

**Kurgartenstraße 37**

**90762 Fürth**

**Telefon (09 11) 74 07 23-0**

**Telefax (09 11) 74 07 23-8**

**e-mail [csu@fuerth.de](mailto:csu@fuerth.de)**

Bankverbindung:

HypoVereinsbank Fürth

Kto-Nr. 472 76 06 • BLZ 762 200 73

21.02.2012

## **Antrag**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

namens der CSU-Fraktion beantrage ich eine Stellungnahme zu dem Schreiben von Herrn Peter Hertel, Lilienstr. 26, 90762 Fürth (siehe Anhang).

Zudem bitten wir zu überprüfen, ob Straßen und Plätze aus der Zwangreinigung, ggf. auch probeweise, entlassen werden können, wenn durch die Anwohner nachgewiesen werden kann, daß diese die Reinhaltung in gleichem Umfange gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Joachim Schmidt  
Fraktionsvorsitzender

Anlagen: Schreiben Peter Hertel (2) vom 11.02.12

Eingang  
20.02.12 JA

An die  
CSU Fraktion

Kurgartenstraße 37  
90762 Fürth

Peter Hertel  
Lilienstr. 26  
90762 Fürth

Fürth, den 11.02.2012

Betr.: Reinigung – FN Artikel vom 30.01. und 10.02.2012

Sehr geehrter Damen und Herren,  
mit Schrecken musste ich feststellen, dass der Stadtrat Ende Januar beschlossen hat, die Kehrgebühren um 50% zu erhöhen. Für mich ergeben sich bei derzeit knapp 600€ dann fast 900€ - und dies obwohl die satzungsgemäße Leistung derzeit sowieso nur unzureichend erbracht wird und genügend Einsparpotential vorhanden ist. In diversen Schreiben an die Stadt, zuletzt an den Oberbürgermeister am 11.08.2011 habe dies in seitenlangen Aufzählungen nachgewiesen. Konkrete Stellungnahmen zu den Vorwürfen wurden aber nicht gegeben\*. Ganz offensichtlich wurden Sie im Stadtrat nur unzureichend über den Ist-Zustand der Stadtreinigung informiert. Leider verfüge ich nicht über die entsprechende Vorlage und kann nur auf Presseartikel Bezug nehmen.

- A) Durch Umstrukturierung in der Erfassung wurden für Eckanwohner die Gebühren schon 2006 angepasst; dies bedeutete für mich eine Erhöhung um 34% (440€ auf 590€). Der Eindruck der erweckt wird, dass die Gebühren seit 1989 konstant geblieben sind ist also falsch.
- B) Die allgemeine Behauptung von Hr. Krause Erlangen sei (noch) teurer ist so falsch. Bei den beiden teuren Tarifen bleibt nämlich die bedeutend höhere erbrachte Leistung (tägliche Mehrfachreinigung bzw. Sonntagsreinigung) außer Betracht. Wird dies berücksichtigt ist Fürth deutlich teurer.
- C) Die Angelegenheit mit den Rücklagen ist diffus. Klar ist, dass jahrelang zu hohe Gebühren verlangt wurden. Der Synergieeffekt erscheint sehr fraglich, da die Einbeziehung der Südstadt schon 2003 erfolgte.
- D) Die Eigentümer wurden schließlich 2010 durch die radikale Erhöhung der Grundsteuer zur Kasse gebeten. Will die Stadt die Mietkosten in die Höhe treiben?

Die Aussagen von Hr. Kitowski stehen leider in keinem Zusammenhang mit den tatsächlichen Verhältnissen. Nachweislich wird am Gänsberg nicht täglich gereinigt. Samstags schon lange nicht mehr. Wenn er behauptet, dass alle seiner Mitarbeiter „einen sehr guten Job“ machen gibt es natürlich schon Zweifel an der Arbeitsmoral. Oder glaubt er, dass lange Rundfahrten um die Innenstadt mit Kehrmaschinen ohne zu reinigen, Fahren von Pause zu Pause, Pausenmachen nach Belieben, Fahren zum Einkaufen, Laufenlassen der Motoren im Stand etc. zu einem guten Job gehören. Kontrollen finden offensichtlich nicht statt. Auf der Rückseite können Sie beispielhaft eine Kehrmaschine auf einer knapp 20minütigen Rundfahrt (Rathaus, Bahnhof, Saturn) erkennen. Seit dem Anfang Februar kann man ca. alle 2-3 Tage (außer Samstags natürlich) folgendes Szenario beobachten. Zwei Handkehrer mit einem (auch einmal 2) Handwagen fieseln ca 1 Stunde am Gänsberg die kleinsten Papierstückchen auf. Dies geschah obwohl der Bereich eigentlich sauber war. Übrigens – was macht ein Handkehrer danach bei Schlecker?

„Wenn wir sagen, wir reinigen sechsmal ... dann tun wir das auch.“\*\* Mit dem Eingeständnis „Wir machen dies aber situationsgerecht“ und „... dann reicht's am Dienstag vielleicht, wenn ein Mitarbeiter Abfälle aufzwickt“ nähert sich Hr. Kitowski erstmals zumindest stückchenweise der Wahrheit und stellt damit seine Aussage, die „Intervalle“ dort seien sinnvoll (s.u.) nachhaltig auf den Prüfstand. Entgegen der Meinung von Hr. Kitowski geht es nicht um die „Kippe zwischen den Steinen“ oder um „nachpolieren“.  
Im Gegenteil: **Ich finde, dass es am Gänsberg grundsätzlich sauber ist (Kippen hin oder her) und die Stadtreinigung dort maximal zweimal die Woche effektiv etwas zu tun hat. Der Rest ist abkassieren.**

Bei Fragen bin gerne zur Rücksprache bereit.

Mit freundlichen Grüßen

\*Hier hätte die Stadt die Möglichkeit gehabt Behauptung\*\* zu belegen. OB Dr. Jung und Stadtbaurat Krause decken leider die Missstände.

# Zwangs - Reinigung

Fürth

Die Stadt Fürth reinigt in Eigenregie in weiten Bereichen der Stadt auf Kosten der Bürger. Diese zahlen über die Steuer und die Zwangsreinigungsgeld. Diese Gebühren betragen – bei täglicher Reinigung - auch mehrere hundert Euro/Jahr. Unverdrossen behaupten die Verantwortlichen, dass im Innenstadtbereich weitgehend täglich gereinigt werden müsse und loben den Reinigungsstandard. Auch würden die Mitarbeiter der Leistungspflicht gerecht werden. Die Realität kann ansatzweise auf meiner Hauswand nachgelesen werden. Es genügt nicht, wenn der OB in der Fußgängerzone wortlos daran vorbei radelt. Will er sich über den **wahren Zustand** *zu* informieren?

Eine halbjährliche **genauere Beobachtung der Kleinkemmaschinen** hat nun ergeben:

- Ab 08.30 wird zur Pause (meist ab 09.00) „angefahren“.\*
- Ab 09.50 wird zu einer weiteren inoffiziellen Pause (z.T. bis 11.15) gefahren\*.
- Ab 11.30 wird zur Mittagspause (meist ab 12.00) „angefahren“.\*
- Ab 11.55 (oder auch eher) wird Mittagspause gemacht.\*
- Ab 12.50 wird die nächste inoffizielle Pause „angefahren“.
- Ab 14.00 wird die Schlusspause bis 15.30 gemacht.\*

Beim „Anfahren“ werden auch **Privateinkäufe** etc. erledigt und z.T. große **Rundfahrten**

um die Innenstadt getätigt - siehe Bildergalerie Rückseite in Teilaufgabe: – Rathaus (30), Königsstr., Bahnhofplatz, Maxstr., Hirschenstr., Rosenstr. Stadthalle (49), Nordspange – Alles ohne zu reinigen. Die Folgerung ist, dass es offensichtlich einerseits eine **Überkapazität** im Reinigungsbereich gibt und andererseits bestimmte **Anwohnergebiete** z.B. das Gänsberviertel konsequent **vernachlässigt** werden. Teils wird überhaupt nicht gereinigt, teils werden bestimmte Bereiche ausgegrenzt, teils fährt eine Kehmmaschine Alibifahrten von 5 - 10 Minuten, obwohl ca. 30 Minuten notwendig sind. Im Klartext: Anwohner am Gänsberviertel fühlen sich übervorteilt.

Das Verheerendste ist aber die **Ignorenz der Verantwortlichen**. Obwohl im Prinzip Eigenmächtigkeiten von Fahrern seit einem ¼ Jahr bekannt sind, ignorieren sowohl der Stadtbaurat als auch der Oberbürgermeister die Fakten. Statt Mißstände abzuschaffen wird die **Grundsteuer erhöht**

## Verschwendung öffentlicher Mittel

\*Offiziell dürfen zwei Pausen zu einem frei gewählten Zeitpunkt gemacht werden, diese sind somit quasi unkontrollierbar. Die Aufzählung bedeutet nicht, dass täglich alle Pausen gemacht werden.

VIS-PP - Peter Hietel, 90762 Fürth, Lilienstr. 26

